

09.10.17
Seite 1 von 3

**Stellungnahme der Schulleitung GGS Löwenburg
zum Schulentwicklungsplan 2017**

Sehr geehrter Herr Grünenwald,

der bereits länger angekündigte, aber kurzfristig am Ende der Sommerferien veröffentlichte Schulentwicklungsplan (SEP) sowie die Presseauftritte, haben die Schulleitungen stark verunsichert.

So hat die Schulleitung der GGS Löwenburg grundsätzliche Bedenken zum Schulentwicklungsplan und den daraus resultierenden Handlungsempfehlungen.

Die Handlungsempfehlungen, die von der Projektgruppe Bildung und Region ausgesprochen wurden, würden für eine familienfreundliche Stadt – wie es Bad Honnef sein möchte – fatale, realitätsferne und negative pädagogische Folgen nach sich ziehen.

Das Gutachten „Kurze Beine – kurze Wege“ von Gerd Möller und Dr. Ernst Rösner, welches der Landesvorstand des VBE in Auftrag gegeben hat und am 26.09.2011 auf der Pressekonferenz vorgestellt hat, kommt zu folgendem Ergebnis:

„Stirbt die Schule, stirbt der Ort.“

Auf der Grundlage des vorgestellten Gutachtens, wird der Erhalt eines wohnortnahen Grundschulangebotes gefordert. Vor dem Hintergrund der im Grundschulbereich entstehenden Demografiegewinne sowie der mangelhaften Finanzierung der Primarstufe in NRW im nationalen und internationalen Vergleich, wurde die Landesregierung dazu aufgefordert, einen Zeitplan zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der Grundschule mit sukzessiver Nutzung der demografischen Gewinne zu erstellen. Die Demografiegewinne, die in der Grundschule entstehen, sollen weitgehend auch dort belassen werden. Das vorgelegte Gutachten belegt eindrucksvoll, dass die Demografiegewinne genügend finanziellen Handlungsspielraum ermöglichen, um kleine Grundschulen zu erhalten (z.B. als Verbund) und die Klassengrößen

Standort Rommersdorf:
Rommersdorfer Str. 69
Martin Wilke (Rektor)
Email:
rommersdorf@loewenburgschule.de
sekretariat@loewenburgschule.de
Telefon 02224 96025-0
Fax 02224 96025-14
Internet: www.loewenburgschule.de

Standort Rhöndorf:
Karl-Broel-Str. 2
Eva Märker (Konrektorin)
Email:
rhoendorf@loewenburgschule.de
Telefon 02224 96029-0
Fax 02224 96029-20

schrittweise auf den Bundesdurchschnitt von 21,5 Schülern je Klasse herabzusetzen.

Wenn diese Empfehlung von der Landesregierung umgesetzt werden sollte, würden - im Falle einer Standortschließung - Räume fehlen.

Gerade die Aussage des Gutachtens „Stirbt die Schule, stirbt der Ort“ lässt sich an den Aktivitäten der GGS Löwenburg sehr schön verdeutlichen:

- Große Eingebundenheit ins Dorf durch sehr viele Aktivitäten wie Maiansingen, Mitgestaltung des Pfarrfestes und Weihnachtsmarktes, St. Martin (würde so weder in Rhöndorf noch Rommersdorf stattfinden), Gestalten der Krippe in der Kapelle Rhöndorf, sehr enger Austausch mit den Bürgervereinen in Rhöndorf und Rommersdorf, Dotzen und Vieles mehr.

Für eine 3-Zügigkeit benötigt die GGS Löwenburg 57 Anmeldungen. Diese Anmeldezahl wird im SEP nie unterschritten. Die Schülerzahl darf in einer Klasse nicht 15 Kinder unterschreiten. Dies geschieht laut SEP nur einmal im Schuljahr 22/23. Allerdings würden sich laut SEP 60 Kinder an der GGS Löwenburg gesamt anmelden. Da der Schulleiter für die Klassenbildung verantwortlich ist, könnte er Kinder, die sich am Hauptstandort angemeldet haben, auch am Standort Rhöndorf beschulen. Gerade Eltern, die in der Mitte beider Standorte wohnen, könnten sicherlich sehr schnell überzeugt werden, wenn kleine Klassen am Standort Rhöndorf sind. Gerade dieser kleine, familiäre Standort in Rhöndorf wird von vielen Eltern und Kindern deshalb geschätzt, weil alle Kinder und Eltern sich sehr gut kennen und sich füreinander verantwortlich fühlen. An beiden Standorten gibt es eine sehr hohe Identifikation der Eltern, Kinder und Lehrkräfte für ihre Schule. Diese Identifikation kann man nicht auf einen anderen Standort übertragen.

Eine rückläufige demografische Entwicklung stellt natürlich auf kommunaler Ebene eine große Herausforderung dar, zu deren Lösung die Stadt Bad Honnef als Schulträger aus unserer Sicht zu wenig die eigentlich Betroffenen miteinbezogen hat. Eine gut funktionierende und hoch angesehene Gemeinschaftsgrundschule wie unsere Löwenburgschule, die zudem wie vorstehend ausgeführt seit Jahrzehnten in den jeweiligen Standorten fest verwurzelt ist, an einen anderen Standort zu verpflanzen, stellt aus unserer Sicht kein innovatives Anpacken der demografischen Entwicklung dar. Ziel sollte

es sein, Bad Honnef attraktiv für junge Familien zu machen. Durch die in den Handlungsempfehlungen des SEP enthaltene Schaffung einer in den Räumlichkeiten der KaSch angesiedelten „Großgrundschule Bad Honnef-Tal“ würde neben der Zerstörung des Dorflebens in Rhöndorf wie in Rommersdorf zusätzlich die Vielfalt der pädagogischen Konzepte der einzelnen Grundschulen zerstört. Dies dient zum einen eindeutig nicht dem durch die Stadt Bad Honnef ausgerufenen Ziel, Bad Honnef für junge Familien attraktiv zu machen, zum anderen zeugt es von mangelndem Respekt vor der guten pädagogischen Arbeit an den Grundschulen in Bad Honnef.

Seit drei Jahren ist die GGS Löwenburg eine Verbundschule mit Rhöndorf. Hier haben sich Kollegium, Fördervereine, Schulpflegschaften gerade neu gefunden und es sind erste gemeinsame Konzepte und Rituale entstanden, die nicht schon wieder neu definiert werden sollen.

Die GGS Löwenburg ist seit dem Schuljahr 1998/99 integrative Grundschule. Im aktuellen Schuljahr 2017/18 werden am Standort Rommersdorf 19 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf beschult. Damit sind wir nicht nur die etablierteste, sondern auch die größte inklusive Grundschule in Bad Honnef. Der an unseren Anmeldezahlen auch im Bereich der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf klar zum Ausdruck gebrachte Elternwunsch nach einer entsprechenden, kompetenten und im Leitbild der Löwenburgschule verankerten Förderung sowie die von der Landesregierung präferierte erforderliche Umsetzung der Inklusion sind nach unserer Auffassung weitere Gründe dafür, eine hervorragend funktionierende, für Inklusionskinder bestens geeignete Grundschule in ihrer jetzigen Form zu erhalten. Gerade Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf benötigen ein kleines, überschaubares System, das ihnen einen Schonraum bietet. Auch dies wäre in einem Standort wie der KaSch nicht gegeben und würde klar zulasten der Kinder gehen.

Aus diesen Gründen sind wir für den Erhalt der GGS Löwenburg an beiden Standorten.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Wilke, Rektor

Eva Märker, Konrektorin